



GEMEINDEBRIEF

Kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Pfingsten 2016



Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe
in einen einzigen Leib aufgenommen.

(1 Kor 12,13)

Liebe Schwestern und Brüder,

„Gloria Dei vivens homo – Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“ – diese Worte stammen vom heiligen Irenäus von Lyon, einem der großen Theologen aus der Frühzeit der Kirche, der sie im 2. Jahrhundert formulierte. Bemerkenswert ist, dass er nicht etwa schreibt „Die Ehre Gottes ist der lebendige Christ“ – seine Perspektive ist ganz selbstverständlich *jeder* Mensch, weil jeder Mensch von Gott geschaffen ist und somit Spuren seines Schöpfers in sich trägt.

Ich freue mich, dass uns diese ganz weite Perspektive des antiken Kirchenvaters auch im Leitwort und im Grundanliegen des 100. Deutschen Katholikentages begegnet, welcher vom 25. bis 29. Mai in unserem Bistum stattfindet. „Seht, da ist der Mensch“ wird es in diesen Tagen in Leipzig heißen – und gemeint ist auch da ausdrücklich *jeder* Mensch: Ob Christ oder Atheist, ob Muslim oder Jude, ob Deutscher oder Ausländer, ob Frau oder Mann, die ganze bunte Vielfalt von Menschen und von Arten, als Menschen zu leben und das Leben zu deuten, ist das Grundthema des Katholikentages. Und dieses Grundthema wird dort in unzähligen Programmangeboten in hoffentlich breitestmöglicher Weise bedacht und diskutiert, vor Gott getragen und künstlerisch umgesetzt werden.

Dass der 100. Katholikentag ausgerechnet in der wohl am wenigsten religiösen Großstadt Deutschlands stattfindet, war eine ganz bewusste Entscheidung: Wir wollen als katholische Christen ins Gespräch kommen mit den Vielen, mit denen wir gemeinsam „lebendige Menschen“ sind. Wir wollen uns über die menschlichen Lebensfragen in der Vielfalt der heutigen Perspektiven austauschen. Und wir wollen in unserem gemeinsamen Menschsein der „Gloria Dei“ nachspüren, der „Ehre (bzw. besser übersetzt: der Herrlichkeit) Gottes“, die der Schöpfer in jeden Menschen auf dessen ganz persönliche Weise hineingelegt hat.

Unabhängig vom Katholikentag kann uns diese weite Perspektive aber auch ganz alltäglich die „Herrlichkeit“ erschließen, mit der Gott uns Menschen in seiner schöpferischen Vielfalt beschenkt hat – in Schule, Beruf und Nachbarschaft, im Umgang mit Freunden und mit Fremden, im Blick auf nahe und ferne „lebendige Menschen“.

Der Heilige Geist, auf welchen das Titelbild unseres Pfingst-Gemeindebriefes hinweist, hat in der biblischen Pfingstgeschichte Menschen aus allen möglichen Völkern und Sprachen zu einer neuen Gemeinschaft zusammengeführt. Das kann uns auch heute, wo wir immer häufiger Menschen aus anderen Völkern, Kulturen und Sprachen begegnen, hoffen lassen, dass neue Gemeinschaft möglich ist – eine Gemeinschaft „lebendiger Menschen“, in denen sich auf ganz vielfältige Weise die „Herrlichkeit Gottes“ widerspiegelt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Pfingsten!

Ihr Pfarrer Michael Gehrke.

Einladung an „Neue“ in unserer Gemeinde!

Für Menschen, die neu in unsere Gemeinde gezogen sind und Kontakt finden möchten, gibt es am Sonntag, dem 22. Mai, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst auf dem Kirchhof die Gelegenheit, bei kühlen Getränken Gruppen und Kreise unserer Gemeinde kennen zu lernen, zu welchen man dazu stoßen kann. Darüber hinaus ist zum Kirchweihfest am 25. September wieder etwas Ähnliches geplant und natürlich kann man auch jederzeit Pfarrer, Gemeindereferentin oder Gemeindemitglieder ansprechen.

„Mehr als glücklich“ – den Sinn des Lebens entdecken mit Viktor E. Frankl

In Kooperation mit dem Brühler Institut für Logotherapie laden wir am Mittwoch, dem 25.5., 19.30 Uhr zu einer Buchlesung in das Ökumenische Informationszentrum (ÖIZ), Kreuzstr. 7 ein. Die Autoren und Logotherapeuten Inge Patsch (Innsbruck) und Sebastian J. Schmidt (Brühl) stellen ihr Buch „Mehr als glücklich – den Sinn des Lebens entdecken mit Viktor E. Frankl“ vor.



Jeder Mensch trägt in sich die tiefe Sehnsucht, dass sein Leben gelingen möge. Doch „Glück“ allein genügt dazu nicht. Wer die Höhen und Tiefen des Lebens bestehen möchte, der braucht eine verlässliche Orientierung, was hier und jetzt sinnvoll ist. Die Logotherapie Viktor E. Frankls bietet eine Fülle von Anregungen für eine realistische Sicht auf die Möglichkeiten, die das Leben schenkt, auch angesichts von schmerzlichen Herausforderungen. Erkenntnisse der Neurobiologie, Beispiele aus der Praxis und Erfahrungen des Alltags geben Anregungen dafür, "mehr als glücklich" zu sein.

Katholikentagsinfos für Dresden und Leipzig

Der 100. Deutsche Katholikentag vom 25.-29.5. in Leipzig ist für uns alle ein Großereignis außerordentlichen Ranges. Daher gibt es auch für die Gottesdienste **in Dresden** am Fronleichnamfest und am darauf folgenden Sonntag einige außerordentliche Veränderungen:

- Fronleichnamsdonnerstag, 26.5.:
 - 9.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche „Hl. Familie“
 - 18.00 Uhr: Hl. Messe in der Kathedrale (ohne Prozession) – dazu sind die Erstkommunionkinder aller Dresdner Gemeinden herzlich eingeladen!
- Katholikentagssonntag, 29.5.:
 - Samstag, 28.5., 18.00 Uhr: Vorabendmesse in der Pfarrkirche „Hl. Familie“
 - Sonntag, 29.5.: KEINE Vormittagsgottesdienste, sondern 18.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche „Hl. Familie“



In Leipzig kann man als Dauer- oder Tagesteilnehmer/in an allen Veranstaltungen des Katholikentages teilnehmen. Darüber hinaus findet bewusst auch vieles unter freiem Himmel in der Innenstadt statt, was man ohne Teilnehmerausweis erleben kann, ebenso sind alle Gottesdienste frei zugänglich.

Einiges davon soll hier beispielhaft benannt werden (Zentrale Gottesdienste und eine Auswahl von Veranstaltungen mit Zschachwitzer Beteiligung):

- **Mittwoch, 25.5.:**
 - Eröffnung und Abend der Begegnung ab 18.00 Uhr auf dem Markt und in der gesamten Innenstadt
- **Täglich Donnerstag bis Samstag, 26.-27.5.:**
 - 10.00-19.00 Uhr (Do. ab 12.00 Uhr): „Lust auf´s PAARadies ...?“ – ein Eheparcours im Außenbereich des Grassimuseums am Johannisplatz (nahebei auch verschiedene Angebote für Kinder)
- **Fronleichnamssonntag, 26.5.:**
 - 10.00 Uhr: Festgottesdienst auf dem Augustusplatz (mit Erzbischof Dr. Heiner Koch)
 - 19.30 Uhr: Gospelkonzert zum Mitmachen auf dem Markt
- **Freitag, 27.5.:**
 - 10.00 Uhr: Vortrag über Studentenpfarrer Dr. Ludwig Baum (1937-1954 Pfarrer unserer Gemeinde) im Saal der Kath. Studentengemeinde am Floßplatz 32
 - 18.00 Uhr: Zentraler Ökumenischer Gottesdienst in der Nikolaikirche
- **Samstag, 28.5.:**
 - 10.00-11.30 Uhr: „Himmlische Helden – Minis ganz groß“ Programm von und für Ministranten auf der Bühne unseres Bistums am Wilhelm-Leuschner-Platz
 - 18.00 Uhr: „Leipzig rockt für die Welt“ auf dem Augustusplatz
 - 19.00 Uhr: „Danke Leipzig!“ –Großes Straßenfest in der Innenstadt
- **Sonntag, 29.5.:**
 - 10.00 Uhr: Abschlussgottesdienst auf dem Augustusplatz (mit Reinhard Kardinal Marx)

Weitere Informationen gibt es unter: www.katholikentag.de

Ökumenischer Gemeindeabend in Niedersedlitz

Am Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr findet im evangelischen Gemeindezentrum Niedersedlitz (Pfarrer-Schneider-Str. 7) ein ökumenischer Gemeindeabend mit dem neuen Pfarrer Joachim Krönert von der ev.-luth. Gemeinde Leuben und Pfarrer Michael Gehrke von der kath. Gemeinde „Heilige Familie“ Zschachwitz statt. Wir wollen uns an diesem Abend etwas kennen lernen und von den je eigenen Situationen und geplanten Zukünften berichten. Vielleicht ergeben sich daraus Möglichkeiten ökumenischer Zusammenarbeit. Auf jeden Fall soll der Abend dem gegenseitigen Sehen, Hören und Kennenlernen dienen. Sie sind herzlich eingeladen!

„Singshake“-Konzert

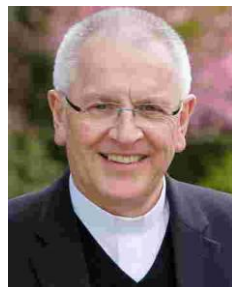
Zu einem Konzert unseres Jugendchores „Singshake“ laden wir am Samstag, 18. Juni, 19.30 Uhr herzlich in unsere Pfarrkirche ein! Einige der bisherigen Sängerinnen und Sänger werden nach ihrem Abitur demnächst in die weite Welt aufbrechen, so dass dieses Konzert für den Chor in seiner jetzigen Zusammensetzung eine Art Abschluss sein wird. Im Frühjahr haben die „Singshakes“ aber auch eine CD mit ihren Liedern aufgenommen, welche ab dem 18. Juni bestellbar sein wird.

Grußwort unseres neuen Bischofs Heinrich Timmerevers an die Menschen im Bistum Dresden-Meißen

Liebe Schwestern und Brüder,

heute hat mich Papst Franziskus zum neuen Bischof von Dresden-Meißen ernannt. Bereits in der vergangenen Woche hatte mich Domdekan Klemens Ullmann über die Wahl des Domkapitels informiert. Das hat mich sehr berührt und gefreut aber auch innerlich aufgewühlt. Daher habe ich einige Tage gebraucht, bis ich mich von ganzem Herzen dieser Berufung und dem erneuten Anruf Jesu in seine Nachfolge stellen konnte. Ich danke Papst Franziskus und dem Domkapitel für das Vertrauen, das sie mir damit schenken.

Jetzt bin ich bereit und verlasse meine Oldenburger Heimat, um zu Ihnen in die Diözese zu kommen. Mich trägt in dieser Stunde das Wort, das an Abraham erging (Gen. 12,1): „Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und von deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.“ Dieses für mich neue Gerufen- und Gesendet-werden in das Bistum Dresden-Meißen nehme ich gerne an. Ich freue mich auf die Menschen, die dort leben, auf viele Begegnungen und Gespräche. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam Kirche sein zu können. Ich komme als Lernender zu Ihnen und möchte Neues kennen lernen.



Die katholische Kirche ist in Ihrer Diözese in einer Diasporasituation und hat in schweren Zeiten den Glauben durch getragen. Das beeindruckt mich sehr. Ich bin gespannt auf die Herausforderungen, die mich erwarten, und lasse mir gerne von Ihnen Ihr Land zeigen.

Ich freue mich darauf, in Zukunft in der Diözese Dresden-Meißen den Menschen zu dienen, Christen zu stärken, Kirche weiter zu bauen und Welt zu gestalten. Für diese Aufgaben bitte ich um Gottes Segen und um Ihre tatkräftige Unterstützung.

Ihr + *Heinrich Timmerevers*

Bischöflicher Offizial und Weihbischof

Quelle: [http://www.bistum-dresden-meissen.de/...](http://www.bistum-dresden-meissen.de/)

Zum Amt des Bischofs

Aus der Ansprache von Papst Franziskus an die deutschen Bischöfe anlässlich ihres Ad Limina-Besuches im Vatikan 11/2015

„Das Gebot der Stunde ist die pastorale Neuausrichtung, also „dafür zu sorgen, dass die Strukturen der Kirche alle missionarischer werden, dass die gewöhnliche Seelsorge in all ihren Bereichen expansiver und offener ist, dass sie die in der Seelsorge Tätigen in eine ständige Haltung des ‚Aufbruchs‘ versetzt und so die positive Antwort all derer begünstigt, denen Jesus seine Freundschaft anbietet“ (*Evangelii gaudium*, 27). Sicher, die Rahmenbedingungen sind dafür in der heutigen Gesellschaft nicht unbedingt günstig. Es herrscht eine gewisse Weltlichkeit vor. Die Weltlichkeit verformt die Seelen, sie erstickt das Bewusstsein für die Wirklichkeit. Ein verweltlichter Mensch lebt in einer Welt, die er selbst geschaffen hat. Er umgibt sich gleichsam mit abgedunkelten Scheiben, um nicht nach außen zu sehen. Es ist schwer, solche Menschen zu erreichen. Auf der anderen Seite sagt uns unser Glaube, dass Gott der immer zuerst Handelnde ist. Diese Gewissheit führt uns zunächst ins Gebet. Wir beten für alle Männer und Frauen in unserer Stadt, in unserer Diözese, und wir beten auch für uns selbst, dass Gott einen Lichtstrahl seiner Liebe schicke und durch die abgedunkelten Scheiben hindurch die Herzen anrühre, dass sie seine Botschaft verstehen. Wir müssen bei den Menschen sein mit der Glut derer, die als erste das Evangelium in sich aufgenommen haben. Und „jedes Mal, wenn wir versuchen, zur Quelle zurückzukehren und die ursprüngliche Frische des Evangeliums wiederzugewinnen, tauchen neue Wege, kreative Methoden, andere Ausdrucksformen, aussagekräftigere Zeichen und Worte reich an neuer Bedeutung für die Welt von heute auf. In der Tat, jedes echte missionarische Handeln ist immer ‚neu‘“ (*Evangelii gaudium*, 11). Auf diese Weise können sich alternative Wege und Formen von Katechese ergeben, die den jungen Menschen und den Familien helfen, den allgemeinen Glauben der Kirche authentisch und froh wiederzuentdecken.

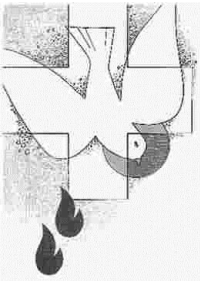
In diesem Zusammenhang der neuen Evangelisierung ist es unerlässlich, dass der Bischof seine Aufgabe als Lehrer des Glaubens, des in der leben-

digen Gemeinschaft der universalen Kirche überlieferten und gelebten Glaubens, in den vielfältigen Bereichen seines Hirtendienstes gewissenhaft wahrnimmt. Wie ein treu sorgender Vater wird der Bischof die theologischen Fakultäten begleiten und den Lehrenden helfen, die kirchliche Tragweite ihrer Sendung im Auge zu behalten. Die Treue zur Kirche und zum Lehramt widerspricht nicht der akademischen Freiheit, sie erfordert jedoch eine Haltung der Dienstbereitschaft gegenüber den Gaben Gottes. Das *sentire cum Ecclesia* muss besonders diejenigen auszeichnen, welche die jungen Generationen ausbilden und formen. ...

Wenn wir ferner einen Blick auf die Pfarrgemeinden werfen, die Gemeinschaft, in der der Glaube am meisten erfahrbar und gelebt wird, so muss dem Bischof in besonderer Weise das sakramentale Leben am Herzen liegen. Hier seien nur zwei Punkte hervorgehoben: die Beichte und die Eucharistie. Das bevorstehende außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit bietet die Gelegenheit, das Sakrament der Buße und der Versöhnung wieder neu zu entdecken. Die Beichte ist der Ort, wo einem Gottes Vergebung und Barmherzigkeit geschenkt wird. In der Beichte beginnt die Umwandlung des einzelnen Gläubigen und die Reform der Kirche. Ich vertraue darauf, dass im kommenden Heiligen Jahr und darüber hinaus dieses für die geistliche Erneuerung so wichtige Sakrament in den Pastoralplänen der Diözesen und Pfarreien mehr Berücksichtigung findet. Desgleichen ist es notwendig, die innere Verbindung von Eucharistie und Priestertum stets klar sichtbar zu machen. Pastoralpläne, die den geweihten Priestern nicht die gebührende Bedeutung in ihrem Dienst des Leitens, Lehrens und Heiligens im Zusammenhang mit dem Aufbau der Kirche und dem sakramentalen Leben beimessen, sind der Erfahrung nach zum Scheitern verurteilt. Die wertvolle Mithilfe von Laienchristen im Leben der Gemeinden, vor allem dort, wo geistliche Berufungen schmerzlich fehlen, darf nicht zum Ersatz des priesterlichen Dienstes werden oder ihn sogar als optional erscheinen lassen. Ohne Priester gibt es keine Eucharistie. Die Berufungspastoral beginnt mit der Sehnsucht nach dem Priester im Herzen der Gläubigen. Ein nicht hoch genug einzuschätzender Auftrag des Bischofs ist schließlich der Eintritt für das Leben. Die Kirche darf nie müde werden, Anwältin des Lebens zu sein, und darf keine Abstriche darin machen, dass das menschliche Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod uneingeschränkt zu schützen ist. Wir können hier keine Kompromisse eingehen, ohne nicht selbst mitschuldig zu werden an der leider weit verbreiteten Kultur des Wegwerfens. Wie groß sind die Wunden, die unserer Gesellschaft durch die Aussonderung und das „Wegwerfen“ der Schwächsten und Wehrlosesten – des ungeborenen Lebens wie der Alten und Kranken – geschlagen werden! Wir alle sind Leidtragende davon.“

(Quelle:

[http://de.radiovaticana.va/news/2015/11/20/ad limina der deutschen bisch%C3%B6fe die papstansprache/1188163](http://de.radiovaticana.va/news/2015/11/20/ad_limina_der_deutschen_bisch%C3%B6fe_die_papstansprache/1188163))



Die Weitergabe des Glaubens

Letztens las ich folgende Bemerkung: Der Atheismus sei für viele Deutsche „nicht nur eine Frage des intellektuellen Chics geworden, sondern zugleich auch Zeugnis der vermeintlichen Überlegenheit“ [1]. Diesem Vorurteil müssen wir entgegenwirken. Wir müssen die Menschen sehen, die unsere Kirche verlassen haben, wir müssen die sehen, die von Christus nichts oder zu wenig wissen. Wir müssen an alle denken, das ist der Pfingstauftrag Jesu an uns. Während seines Deutschlandbesuches 2005 sprach es Papst Benedikt XVI. deutlich aus: Die Menschen müssen die Güte Gottes erfahren, „sie brauchen Orte, wo sie ihr inneres Heimweh zur Sprache bringen können. Und hier sind wir gerufen, neue Wege der Evangelisierung zu finden.“ [2]

Er sagte aber gleichzeitig, dass man dabei immer bei sich selbst beginnen muss. Ich muss so leben, dass mein direktes Umfeld aufmerksam wird. Das ist immer der erste Schritt, dem dann nämlich bald der zweite folgt: Das Gespräch über meinen Glauben. Und da muss ich Auskunft geben können; ich muss einen Standpunkt vertreten können, der „katholisch“ ist. Ich denke, da reicht eine noch so gute Sonntagspredigt nicht aus. Wir müssen unser religiöses Wissen durch eine tägliche, intensive Beschäftigung mit unseren Glaubenswahrheiten (Heilige Schrift, Katholischer Katechismus, ...) vergrößern.

Einen dritten Schritt beschreibt Papst Franziskus: Neben dem apostolischen Eifer für die Evangelisation braucht die Kirche, d.h. *w i r a l l e*, eine Sehnsucht, die uns aus uns selbst herausführt und befähigt „in die Randgebiete hineinzugehen. Nicht nur im geographischen Sinn – sondern auch in die existentiellen Randgebiete: Jene der Sünde, des Schmerzes, der Ungerechtigkeit, der Unwissenheit, des Verzichts auf Religion...“ [3] Dieser Schritt ist sicher ein sehr schwerer: Ich muss in meinem konkreten Umfeld wirken und sensibel für die dortigen „Ränder“ sein.

Der vierte Schritt hingegen ergibt sich folgerichtig aus allen vorherigen; es wird mir ein inneres Bedürfnis, Gott zu loben und zu preisen. Und daraus wiederum wird Evangelisation überhaupt erst möglich.

Papst Benedikt XVI. empfahl das regelmäßige Gebet in kleinen Gemeinschaften. Nehmen Sie doch einfach das Rosenkranzgebet unserer Gemeinde am Freitag an. Und beginnen Sie parallel dazu allein mit einem täglichen Gesätz des Rosenkranzes der Evangelisierung (siehe nächste Seite). Vielleicht gelingt es uns so, die Glaubenskrise in der westlichen Welt zu überwinden.

Ingrid Grasreiner

Quellen: [1] <http://kath.net/news/54634>, [2] Papst Benedikt XVI. vor dem ZdK 2005. [3] Papst Franziskus auf dem Konzil 2013

Rosenkranz der Evangelisierung

„Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.“ (Mt 4,18 ff)

„Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm.“ (Mt 9,9)

Vater unser

10 Ave Maria: Jesus, der seine Jünger berufen hat.

Ehre sei dem Vater

„Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.“ (Mt 10,7)

Vater unser

10 Ave Maria: Jesus, der seine Jünger ausgesandt hat, ihre tägliche Umgebung zu evangelisieren.

Ehre sei dem Vater

„Jesus stieg auf einen Berg und rief die zu sich, die er erwählt hatte, und sie kamen zu ihm. Und er setzte zwölf ein, die er bei sich haben und die er dann aussenden wollte, damit sie predigten.“ (Mk 3,13-14)

Vater unser,

10 Ave Maria: Jesus, der seine Jünger für die Evangelisierung ausgebildet hat.

Ehre sei dem Vater

„Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,18-20)

Vater unser,

10 Ave Maria: Jesus, der seinen Jüngern den großen Auftrag anvertraut hat.

Ehre sei dem Vater

5. Pfingsten: Der Heilige Geist, „Haupthandelnder der Evangelisierung“ wird der Kirche gegeben. Die Apostel, ängstlich und furchterfüllt, werden mutige Zeugen. „Israeliten, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, den Gott vor euch beglaubigt hat durch machtvolle Taten, Wunder und Zeichen, wie ihr selbst wisst – ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.“ (Apg 2,22-24)

Vater unser,

10 Ave Maria: Jesus, der seine Jünger durch die Ausgießung des Hl. Geistes zu mutigen Zeugen gemacht hat.

Ehre sei dem Vater

[nach einer Vorlage der Pfarrei Sant'Eustorgio in Mailand, mit kirchlicher Approbation]

Seht, da ist der Mensch

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt. 25,4)

In der Wintersaison 2015 / 2016 fand in unserer Stadt das **"21. Ökumenische Nachtcafé für Wohnungslose der Stadt Dresden"** statt. In Deutschland gibt es kein anderes Wohnungslosen-Nachtcafé, das länger besteht als das unsere.

Das bedeutet, in diesen 21 Jahren hatten etwa 20 bis 30 wohnungslose Menschen jeweils von 1. November bis 31. März des darauf folgenden Jahres die Möglichkeit, in festen, warmen Räumen zu schlafen und wurden dabei gut betreut von den nachfolgenden Dresdner Gemeinden:

- Pfarrei „St. Petrus“, Strehlen, kath.,
- Kirchgemeinde Loschwitz, Ev.-Luth.,
- Pfarrei „Heilige Familie“, Zschachwitz, kath.,
- Kirchgemeinde Zion, Ev.-Luth.,
- Kirchgemeinde Dreikönig, Ev.-Luth.,
- Kirchgemeinde Laubegast, Ev.-Luth.,
- Heilsarmee Dresden

Die Räume unserer Gemeinde „Heilige Familie“ in Dresden-Zschachwitz stehen den hilfebedürftigen Menschen jeweils von Mittwoch 19.00 Uhr bis Donnerstag 7.00 Uhr zur Verfügung. Dabei werden sie in jeweils drei Schichten von sechs ehrenamtlichen plus zwei ständigen, von Spenden bezahlten Mitarbeiter betreut. In der letzten Saison beteiligten sich 53 Gemeindemitglieder unserer Gemeinde bzw. der Stephanusgemeinde an den 135 Einsätzen. Manche Helfer beteiligten sich dabei bis zu 14-Mal an diesen Einsätzen. Die Studenten der KSG Dresden taten erstmals ihren Dienst nicht bei uns, sondern vorrangig bei der im Uni-Viertel liegenden Zionsgemeinde. Die von den Ehrenamtlichen in einer Nachtcafé-Saison geleisteten Stunden sind nicht unerheblich. In den 151 Nächten mit ca. 900 Einsätzen wurden in Dresden insgesamt ca. 4100 Stunden erbracht. Allen Beteiligten sei hier nochmal ein herzliches Dankeschön gesagt.

Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt: Die wohnungslosen Menschen erhielten am Abend als erstes Kaffee und Kuchen, später noch eine warme Mahlzeit und am Morgen Kaffee, Tee, Frühstück und noch ein Lunchpaket für den Tag. In der Nacht wuschen wir Ihnen Ihre Tageskleidung, die sie am Morgen wieder in Empfang nehmen können. Wir boten ihnen die Möglichkeit, sich zu duschen, sich zu rasieren und die Zähne zu putzen. In diesem Zusammenhang muss auch den folgenden Firmen wieder herzlich für ihre großzügige Unterstützung gedankt werden:



der **Bäckerei Matzker**, dem **Partyservice Höfer** und der **Firma Henkel** (warme Speisen, Brot, Brötchen, Wurst etc., Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Kosmetika) und der **Wäscherei Lubi in Leuben**, die die Nachtwäsche reinigte.

Nicht weniger wichtig erachten wir Ihr begleitendes Gebet, das wesentlich zum Gelingen des Nachtcafés beiträgt und Ihre großzügigen Geldspenden, von denen neue Kissen, Decken, Trainingsanzüge für die Nacht, Isomatten und auch Lebensmittel bezahlt wurden. Vergelt ´s Gott!

Abschließend noch ein Wort zu den Arbeiten, die man normalerweise nicht sieht: Die Dresdner Diakonie kümmerte sich um die Gesamtorganisation, Buchführung etc. und die Leiter der sieben Nachtcafés trafen sich monatlich in einem Koordinierungskreis, um über allgemeine und spezielle Aufgaben zu beraten und aufgetretene Probleme zu klären. Von diesem Kreis wurden auch Weiterbildungsabende für die Gemeindemitglieder über Themen wie Rechte und Pflichten der Ehrenamtlichen, Sicherheitsfragen, Tipps und Hinweise der Polizei, Erste Hilfe-Kurse u.v.a. organisiert. Herzlichen Dank auch allen diesen Mitarbeitern.

Allgemein kann über das Nachtcafé gesagt werden, die gesamte Arbeit stand immer unter dem Motto:

„Seht, da ist der Mensch“

Jeder einzelne wohnungslose Mensch ist wie wir alle von Gott geschaffen, geliebt und erlöst worden. Wenn er vor unserer Tür steht und um Hilfe bittet, bemühen wir uns zu helfen. Und als ich im „Tag des Herrn“ las, dass anlässlich des Deutschen Katholikentages der Aggiornamento-Preis unter dem Thema: **„Seht, da ist der Mensch“** ausgelobt worden war, bewarben wir uns, und wir erhielten den 3. Preis:

- 1.Preis: Die Bremer Kinder- und Jugendkantorei (5.000 €)
- 2.Preis: Arbeitskreis Asyl Maintal (3.000 €)
- 3.Preis: Das Wohnungslosen-Nachtcafé Dresden (2.000 €)

Unsere Freude war riesengroß. Wir wissen aber, dieser Gewinn war nur durch Ihre Hilfe möglich. Nochmal auch im Namen aller Wohnungslosen: Vergelt ´s Gott

Michael Laske

Seht, da ist der Mensch

- ... der keine Wohnung hat
- ... der keine Arbeit hat
- ... der kein Geld hat
- ... dessen Ehe gescheitert ist
- ... der keine Freunde mehr hat
- ... der aus dem Ausland kommt
- ... der alles verloren hat
- ... der Hilfe benötigt
- ... der Unterstützung braucht
- ... der hilflos ist
- ... der hungert
- ... der durstig ist
- ... der nach der Wahrheit sucht
- ... der alle Würde verloren hat
- ... der auch nach Gott fragt

„O dass ich tausend Zungen hätte“

... So grüßen wir Bläser des Posaunenchores der „Stephanusgemeinde Zschachwitz“ ganz herzlich unsere katholischen Schwestern und Brüder der „Heiligen Familie“ und sind dankbar für den guten ökumenischen Geist, der uns hörbar verbindet. Den Anstoß dazu gab seinerzeit Pfr. Grond, der uns fest in Ihr Kirchweihprogramm einbezog. Mit großer Freude gestalten außerdem beide Kantoreien gemeinsam jährlich abwechselnd ein vereintes Adventskonzert zum Lobe des Herrn. Unsere Stimmen und die Instrumente der vereinten Streicher wie auch des Posaunenchores erklingen miteinander und künden von der Botschaft des Herrn, die uns nährt.



Der evangelische Posaunenchor zu unserem Kirchweihfest 2011.

Nun steht ein Ereignis bevor, das unsere Botschaft in die breite Öffentlichkeit transportieren wird. Vom 3.-5. Juni kommen Bläserinnen und Bläser aus ganz Deutschland zum Deutschen Evangelischen Posaumentag DEPT 2016 (<http://www.dept2016.de/>) nach Dresden und werden mit zahlreichen Veranstaltungen in Kirchen und Sälen, aber auch im öffentlichen Raum auftreten. Dieses Treffen soll weit in die Gesellschaft hinein wirken und von Frieden und Solidarität künden. Mit 17.541 Blechmusikern und 4.888 mitreisenden Gästen ohne Instrument ist



deutscher
evangelischer
posaumentag
dresden 3.-5. Juni 2016

der 2. Deutsche Evangelische Posaumentag 2016 das größte evangelische Treffen nach dem Kirchentag.



Der Abschlussgottesdienst im Dynamostadion setzt einen fulminanten Schlusspunkt nach einer Vielzahl musikalischer Veranstaltungen, bei denen wir die Nähe Gottes erleben dürfen und das Glück, vereint zu sein im gemeinsamen Tun. Am 5. Juni um 12.00 Uhr bildet sich dort mit 17541 Bläsern der größte Posaunenchor der Welt. Solches Erleben ist Kraftquell für alle Bläser und auch eine besondere Motivation für unsere Jungbläser.

Die Jungbläser bekommen bei uns seit vielen Jahren eine bläserisch fundierte Ausbildung und wachsen zielstrebig in den großen Chor hinein. Trotz aller Anstrengungen haben wir aber weiterhin ein Generationsloch zu überbrücken, um der Bläserarbeit eine Zukunft zu geben. Ohne unsere gestandenen Bläser würde es noch nicht gehen. Ich hoffe, dass wir mit unserem Angebot weiterhin junge Menschen – gerne auch aus Ihrer Gemeinde! – anziehen, das Blasen eines Blechblasinstrumentes zu erlernen. Unser Repertoire hat sich vom Choralblasen und der traditionellen Bläsermusik vergangener Jahrhunderte weiterentwickelt, bis hin zu an Swing, Rock und Pop angelehnte Stücke moderner Kirchenmusik. Ich bin froh, dass es in den letzten Jahren viele sehr schöne Veröffentlichungen dazu gab. Mit den jungen Komponisten hat es da eine sehr schöne Entwicklung gegeben, die es ermöglicht, Inhalte in zeitgemäßem Gewand zu transportieren. Möge uns das mit Hilfe unseres Herrn weiter gelingen und der ökumenische Geist weiter wachsen!

*In Verbundenheit,
Ihr Dietmar Pester*



Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Montag	19:00 Uhr Probe Jugendchor „Singshake“ (in der Schulzeit)
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str.3)
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Kirchenchor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe in der Werktagkapelle (außer 18.05. und 01.06.)
Jeden Mittwoch	17:30-19:00 Uhr Probe Jugendband (in der Schulzeit)
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend
Jeden Donnerstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str.7) (außer 26.05.)
Jeden Freitag	16:30-17:30 Uhr Ministrantenstunde (in der Schulzeit)
Jeden Freitag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet (außer 27.05.) 18:00 Uhr Hl. Messe (außer 27.05.)
Jeden Samstag	16:45-17:30 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche (außer 04.06. und 25.06.)
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse 14.05./04./18.06. Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str.3) 21.05./11./25.06. Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str.7) 28.05. in der Pfarrkirche
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse (außer 29.05.2016), in der Schulzeit mit Kleinkindergottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe (außer 29.05.2016)

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

So, 15.05.2016 Pfingstsonntag	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Heilige Messe, musik. gest. durch Chor „Vierklang“ 17:00 Uhr Maiandacht
Mo, 16.05.2016 Pfingstmontag	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Heilige Messe
Mi, 18.05.2016	11:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche mit Wallfahrtskreis Crimmitschau/Werdau
Do, 19.05.2016	20:00 Uhr Elternabend für alle zukünftigen Erstklässler
20.-22.05.2016	Wochenendfahrt der Vorjugend nach Augustusburg
So 22.05.2016	11:30 Uhr nach der Heiligen Messe: Frühschoppen und „Kontaktbörse“ für alle neuen Gemeindemitglieder (siehe Info vorne im Heft) 17:00 Uhr Maiandacht

Mi, 25.05.2016	Buchlesung „Mehr als glücklich – den Sinn des Lebens entdecken mit Viktor E. Frankl“ im Ökumenischen Informationszentrum (ÖIZ), Kreuzstr. 7 (siehe Info vorne im Heft)
25.-29.05.2016	100. Deutscher Katholikentag in Leipzig (siehe dazu Hinweise vorne im Heft)
Do, 26.05.2016 Fronleichnam	09:00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche 18:00 Uhr Heilige Messe in der Kathedrale (ohne Prozession)
Sa, 28.05.2016	Gemeindebushfahrt zum Katholikentag nach Leipzig: Start im Pfarrhof 07:30 Uhr, Rückkehr gegen 20:30 Uhr
So, 29.05.2016	ACHTUNG: AM VORMITTAG KEINE GOTTESDIENSTE IN ZSCHACHWITZ! 10:00 Uhr Abschlussgottesdienst des Katholikentages in Leipzig 18:00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche
Sa, 04.06.2016	10:30-16:30 Uhr Vorbereitungstreffen für die Fahrt zum Weltjugendtag mit Kpl. Kamil Czapla in Freiberg
Di, 07.06.2016	19:30 Uhr Ökumenischer Gemeindeabend in Niedersedlitz (siehe Info vorne im Heft)
Mi, 08.06.2016	Gemeindetreff: Ausflug nach Freiberg zu Kpl. Kamil Czapla , dort Heilige Messe, Domführung, Bergwerksbesuch und Imbiss (Kosten ca. 40,00 €), Treff um 08:00 Uhr an der Pfarrkirche Bitte vorher in die Liste eintragen!
Mi, 08.06.2016	20:00 Uhr Elternabend der zukünftigen Erstkommunionfamilien (Erstkommunion 2017)
Sa, 11.06.2016	Ministrantenfahrt zum Bistumsministrantenfußballturnier in Freiberg; Start im Pfarrhof 08:00 Uhr, Rückkehr gegen 17:00 Uhr
So, 12.06.2016	09:00 Uhr Heilige Messe (ACHTUNG: Messen getauscht!) 10:30 Uhr Familienmesse, gestaltet von unserem Kinderhaus, anschl. Sommerfest in der Ulmenstraße 17
So, 12.06.2016	14:30 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenachmittag
Mo, 13.06.2016	20:00 Uhr Kinderpastoralkreis – Vorbereitung des Gemeindefestes
Do, 16.06.2016	19:30 Uhr Terminplanungskreis
Fr, 17.06.2016	Caritashelferkreis nach der 18:00-Uhr-Messe
Sa, 18.06.2016	19:30 Uhr Konzert unseres Jugendchores „Singshake“ (siehe Info vorne im Heft)
Mo, 20.06.2016	19:30 Uhr Elternabend für die Familien mit Firmbewerbern aus der kommenden 9.+10. Klasse (Firmung 2017)
25.06.-03.07.2016	Dekanatskinderzeltwoche in Zinnowitz
Mi, 29.06.2016 Peter und Paul	18:00 Uhr Heilige Messe anlässlich des silbernen Priesterjubiläums von Pfr. Gehrke (Festgottesdienst siehe So, 21.08.)

20.-31.07.2016	Jugendfahrt zum Weltjugendtag nach Krakau/Polen
01.-05.08.2016	Kinderpaddeln auf den Berliner Seen
So, 14.08.2016	10:30 Uhr Jugendgottesdienst zum Firmvorbereitungsaufakt
So, 21.08.2016	10:00 Uhr Festgottesdienst zum silbernen Priesterjubiläum von Pfr. Gehrke auf dem Pfarrhof; anschließend Feier im Pfarrhof und Gemeindesaal 16:00 Uhr Abschlussandacht in der Kirche
Sa, 03.09.2016	10:00-16:00 Uhr Erstes Treffen aller Firmbewerber der 9.+10. Klassen

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!

Kampf den Ketten – Hilfe für psychisch Kranke in Westafrika



Kontakt

Freundeskreis St. Camille

Wolfgang Bauer

E-Mail: mail@wolfgang-bauer.info →

Internet: www.kettenmenschen.de → oder www.st-camille.com →

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Nächster GB: 19.06.2016 – Redaktionsschluss: 05.06.2016

E-Mail-Adresse der GB-Redaktion: GBriefHIFamDD@gmx.de

Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor.

Quelle Titelbild: Wikipedia; Lizenznummer: Dnlor_01/Wikimedia Commons/CC-BY-SA 3.0